

Mitteilung zur Sitzung des Kulturausschusses am 09. Juni 2021: Corona-konforme Kulturräume (Drucksachen-Nr. 1526/2020-2025)

Aufgrund des Beschlusses des Kulturausschusses vom 19.05.2021 gab es am 4. Juni einen Austausch zwischen dem Kulturp@ct und dem Kulturamt über das sich aus dem Beschluss zu Kulturräumen im Stadtgebiet ergebende Vorgehen:

Ausgangssituation

Aktuell geht es insbesondere um Open Air-Veranstaltungen. Hier ist die einfache Möglichkeit der Absperrung wichtig. Das Kulturamt und die Stadtbezirke haben diesbezüglich bereits Orte benannt, wobei die Orte in den Stadtbezirken noch auf Möglichkeiten der Absperrung geprüft werden müssen.

Als Plan B (vor allem zum Herbst und Winter hin) sollen auch Indoor-Möglichkeiten bedacht werden. Hierfür gibt es unterschiedliche Anforderungen an die Raumgrößen. Einige Akteure müssten auf größere als ihre eigenen ausweichen, die eigenen Räumlichkeiten könnten sodann von Akteuren bespielt werden, die speziell kleinere Räume benötigen (Abstimmung unter den jeweiligen Akteuren). Zum besseren Austausch wird vom Kulturamt ein Spartengespräch für Veranstalter*innen zeitnah angeboten.

Mögliche Raumnutzung bei Veranstaltungsorten in kommunaler Hand / Raumkataster

Grundsätzlich wäre es wünschenswert, eine größere Spielstätte so einzurichten, dass sie permanent durch die lokale freie Szene für größere Veranstaltungen genutzt werden kann (Bühne/Technik, Bestuhlung, Hygienekonzept). Das wäre allerdings mit hohen Kosten verbunden (Beispiel Parkbühne im Sommer 2020 mit Kosten zwischen 1.600 und 2.000 € pro Tag ohne Bestuhlung).

Rudolf-Oetker-Halle:

Es gibt eine Kooperationsvereinbarung zwischen Bühnen und Orchester und dem Kulturamt zur Nutzung von Kapazitäten für die freie Szene. Das bestehende Kontingent soll ausgeschöpft werden.

Stadthalle:

Das Kulturamt eruiert, was in diesem Jahr grundsätzlich noch möglich ist. Eventuell können geplante Großveranstaltungen nicht umgesetzt werden, so dass dann die Stadthalle genutzt werden könnte.

Ravensberger Park, Forum (open air)

Einzeltermine im Forum vor der Ravensberger Spinnerei könnten genutzt werden, in Abhängigkeit von den Prüfungs- und Klausurterminen der Universität, die sich im großen Saal eingemietet hat. An solchen Prüfungstagen wären keine Veranstaltungen möglich; auch der Große Saal kann dann nicht als Backstage genutzt werden.

Kultur in den Stadtbezirken / Sonstige Orte - open air

Aus den Stadtteilen Senne, Sennestadt, Brackwede, Heepen und Stieghorst wurden bisher insgesamt 12 mögliche Open-Air-Orte gemeldet. Rückmeldungen aus Jöllenbeck, Schildesche und Gadderbaum kommen noch. Eine Prüfung, ob sie leicht absperrbar sind, steht noch aus. Da bei Open Air-

Veranstaltungen bis auf Weiteres die besondere Nachverfolgbarkeit, also die namentliche Zuordnung von Sitzplätzen erforderlich ist, ist dies ausschlaggebend für ihre Eignung.

Bereits aufgebaute Bühnen sollten weitergenutzt werden können.

Grundsätzlich wäre es sinnvoll, die Kapazitäten auch coronakonform nach Inzidenzstufen in das bestehende Raumkataster einzupflegen. Die Anbieter sollen diese Kapazitäten ans Kulturamt melden.

Was das im Beschluss enthaltene Buchungssystem betrifft, so ging es dabei mehr um einen Terminkalender zur Vermeidung von Terminkollisionen (zeitgleiche größere Veranstaltungen in Bielefeld). Einen solchen Terminkalender führt die Bielefeld Marketing GmbH. Hier kann überprüft werden, ob zum Wunschtermin konkurrierende Veranstaltungen in Bielefeld stattfinden.

Genehmigungen, Hygienekonzepte, Verwaltung, Koordination

Für die verfügbaren Orte müssen Hygienekonzepte vom Betreiber erstellt und vom Ordnungsamt/Gesundheitsamt genehmigt werden.

Ansprechpartner für das Verfahren zu Hygienekonzepten ist Herr Laustroer vom Kulturamt

Bezüglich des Lärmschutzes nach dem Emissionsschutzgesetz sollte die Verwaltung Spielräume prüfen.